

Die Fußwaschung - Stunde 4 - Von 20 bis 21 Uhr

Da deine Liebe zu uns dir nie genügt, sehe ich dass du dich nach Beendigung des Abendmahles vom Tisch erhebst und mit deinen lieben Jüngern den Hymnus der Danksagung dem Vater singst, um die Undankbarkeit der Geschöpfe zu sühnen.

So nehme ich wahr, o Jesus, dass du bei allem, was du tust und was mit dir in Berührung kommt, die Worte auf den Lippen hast: „**Dank sei dir gesagt, mein Vater!**“

Ich nehme diese Worte von deinen Lippen. Immer und überall will ich sagen: „Dank sei dir gesagt für mich und für alle!“ um den Mangel an Danksagungen zu ersetzen.

Mein Jesus, deine Liebe hat noch keine Ruhe. Ich höre, dass du deine Jünger von neuem sich setzen heißt. Du nimmst ein Waschbecken, umgürtest dich mit einem Linnen, wirfst dich zu den Füßen deiner Jünger nieder in einer so demütigen Haltung, dass du die Blicke des ganzen Himmels auf dich lenkst und ihn in höchstes Erstaunen versetzt. Selbst die Apostel schauen in atemloser Spannung zu.

Aber sage mir, meine Liebe, was tust du? Und was soll dieser Akt tiefster Demut, einer Demut, wie man sie nie gesehen hat und auch nie sehen wird?

„**O Menschenkind**“, erwidert Jesus, zu den Füßen der Apostel niedergeworfen, „**Ich verlange nur ihre Seelen.**“

Und unter Tränen ersinne ich eine List der Liebe, um sie an mich zu fesseln. Mit dem Sinnbild deines Wassers, das mit meinen Tränen gemischt ist, will Ich ihre Seelen reinigen von jeder Unvollkommenheit und sie vorbereiten, mich in dem großen Sakrament zu empfangen.

Dieser Akt der Reinigung liegt mir so sehr am Herzen, dass ich Ihn weder den Engeln noch meiner lieben Mutter anvertrauen möchte. Ich selbst will die Seelen meiner Apostel reinigen, um sie würdig zu machen, die Frucht des Heiligsten Sakraments zu empfangen.

Damit will Ich Genugtuung leisten für alle guten Werke, besonders aber für die Spendung der Sakramente, die man im Geist der Gleichgültigkeit vornimmt und nicht im Geist Gottes.

Ach, wie viele guten Werke geschehen, die mir mehr zur Unehre als zur Ehre gereichen, mir mehr Bitterkeit als Wohlgefallen bereiten, mir eher den Tod als Leben geben!

Gerade diese Vergehen betrüben mich am meisten. Meine Seele, zähle alle Beleidigungen auf, die man mir zufügt. Leiste Sühne mit meinen Sühneakten, um mein Herz zu trösten, das in Bitterkeit versenkt ist...